

Fallbeispiele zu Kapitel 3

Fallbeispiel 3.1: Analyseformen der (Makro-)Ökonomie (+)

- 1) Erläutern Sie den Unterschied zwischen Ex-post und Ex-ante Analyse.
- 2) Erläutern Sie den Unterschied zwischen der Identitätsgleichung $S = I$ und der Gleichgewichtsbedingung $S = I$.
- 3) Wo liegt der Unterschied zwischen der statischen, komparativ-statischen und dynamischen Analyse?

Fallbeispiel 3.2: Gesamtwirtschaftliche Modelle (0)

- 1) Benennen Sie für die drei makroökonomischen Märkte die Rolle einzelner Akteure. Welche Steuerungsgrößen, Ergebnisse und Gleichgewichtsbedingungen ergeben sich auf diesen Märkten?

	Gütermarkt	Geldmarkt	Arbeitsmarkt
Private Haushalte			
Unternehmen (einschließlich Banken)			
Staat (einschließlich Notenbank)			
Monetäre Steuerungsgröße			
Gesamtwirtschaftliche Ergebnisse			
Gleichgewichtsbedingungen			

- 2) Beurteilen Sie, ob es sich bei den nachfolgenden Sachverhalten um Verhaltensfunktionen, Gleichgewichtsbedingungen, Definitionsgleichungen, technische Gleichungen oder um keine der genannten Begriffe handelt:
 - Konsumfunktion,
 - außenwirtschaftliches Gleichgewicht,
 - Produktionsfunktion,
 - BIP,
 - Investitionsfunktion,
 - Geldmenge.

Fallbeispiel 3.3: Gütermarktgleichgewicht (++)

- 1) Eine Volkswirtschaft wird durch folgende Funktionen beschrieben:

$$C = 100 + 0,8 \cdot Y \text{ und } I_{\text{aut}} = 50.$$

- a) Ermitteln Sie das Gleichgewichtseinkommen, den Konsum und die Ersparnis.

- b) Zeitungsnotiz: „Für die kommenden Monate wird mit einem Rückgang der Konsumgüternachfrage gerechnet“. Nehmen Sie an, die privaten Haushalte erhöhen ihre marginale Sparneigung um 25 Prozent. Wie verändern sich das Gleichgewichtseinkommen, der Konsum und die Ersparnis? Wie lässt sich das Ergebnis erklären?

- 2) In einer Ökonomie sind folgende Daten bekannt:

$$C = 2 + 0,5 \cdot Y \text{ und } I_{\text{aut}} = 1.$$

Vervollständigen Sie die nachfolgende Tabelle und interpretieren Sie das Ergebnis:

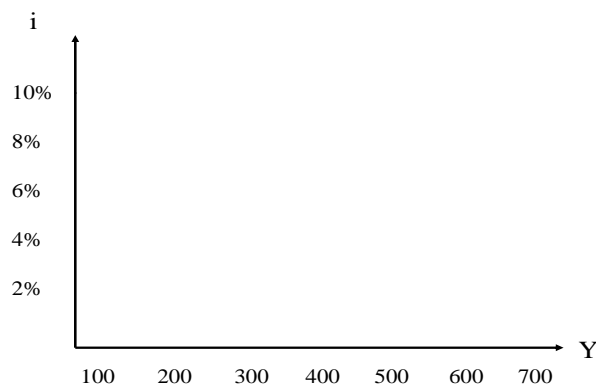
Angebot	C	I	S	Nachfrage	Interpretation
4					
6					
8					

Fallbeispiel 3.4: Gütermarktgleichgewicht und IS-Funktion (++)

In einer geschlossenen Volkswirtschaft ohne Staat gelten folgende Verhaltensfunktionen:

$$C = 80 + 0,75 \cdot Y \quad \text{und} \quad I = 100 - 1000 \cdot i$$

- 1) Bestimmen Sie die Investitionsnachfrage bei Zinssätzen von 8 Prozent und 4 Prozent. Stellen Sie die Investitionsfunktion graphisch dar.
- 2) Bestimmen Sie für beide Zinssätze (8 u. 4 Prozent) algebraisch das Gleichgewichtseinkommen.
- 3) Stellen Sie die beiden Gleichgewichtskombinationen von Zins und Einkommen in folgendem Diagramm dar. Welche Aussage formuliert die darin enthaltene Funktion? Überprüfen Sie anhand konkreter Werte, ob diese Aussage erfüllt ist.


Fallbeispiel 3.5: Kosten und Nutzen der Geldhaltung (+)

Sie erhalten jeden Monat ein nominales Einkommen von 3.000 €. Aufgrund Ihres aufwendigen Lebensstils können Sie nichts sparen. Sie erhalten Ihr Einkommen am Anfang eines Monats per Überweisung. Die Bank zahlt Ihnen für Ihre Sichtguthaben annahmegemäß einen Zins von 2 Prozent. Pro Gang zur Bank entstehen Ihnen Kosten von 2 €.

- 1) Welche Faktoren beeinflussen Ihre Entscheidung, wie oft Sie Geld bei der Bank im Monat für Konsumzwecke abheben?
- 2) Sie sollten als rational denkender Mensch, die optimale Menge von Bankbesuchen ermitteln. Stellen Sie Ihre Überlegungen in der folgenden Tabelle für ein bis sechs Bankbesuche dar.

Bankbesuche	Opportunitätskosten (Zinskosten)	Transaktionskosten	Gesamtkosten
1			
2			
3			
4			
5			
6			

- 3) Wie oft gehen Sie zur Bank, wenn die Opportunitätskosten der Geldhaltung Null betragen?
(Quelle: Forster/Klüh/Sauer, 2005, S. 17)

Fallbeispiel 3.6: Umlaufgeschwindigkeit des Geldes (+)

Gegeben sind folgend Größen:

- Auszahlung des Einkommens: alle 1,5 Monate pro Jahr
- $Y^{\text{nom}} = 2.400$ Mrd. €

- 1) Wie hoch sind die Umlaufgeschwindigkeit des Geldes, der Liquiditätsbedarf aus Transaktionszwecken und der Kassenhaltungskoeffizient pro Jahr?
- 2) Angenommen, die Einkommen würden monatlich ausgezahlt. Wie verändern sich die Umlaufgeschwindigkeit, der Liquiditätsbedarf und der Kassenhaltungskoeffizient?
- 3) Wie verändert sich der Liquiditätsbedarf im Vergleich zu 2), wenn das nominale Volkseinkommen um 2 Prozent steigt?

Fallbeispiel 3.7: Geldmarktgleichgewicht und LM-Funktion (+)

In einer Volkswirtschaft sind folgende Größen gegeben:

- Kassenhaltungskoeffizient 0,25
- zinsabhängige Geldnachfrage $1.000 - 5.000 \cdot i$
- Geldangebot 1.000 Mrd. €

- 1) Errechnen Sie das Gleichgewichtseinkommen bei einem Zins von 5 Prozent bzw. 6 Prozent und zeichnen Sie die LM-Kurve. Wie lässt sich dieses Ergebnis begründen?
- 2) Wie wirkt sich eine Erhöhung des Geldangebots um 200 Mrd. € bei gegenüber a) unveränderten Einkommenswerten auf den Verlauf der LM-Funktion aus?

Fallbeispiel 3.8: IS-LM-Modell (++)

In einer Volkswirtschaft sind folgende Werte gegeben (in Mrd. €):

$$\begin{aligned} C &= 200 + 0,75 \cdot Y_v \\ I &= 400 - 2.000 \cdot i \\ G_{\text{aut}} &= 1.000 \\ T_{\text{aut}} &= 800 \\ M &= 2.280 \\ L &= 0,8 \cdot Y - 12.000 \cdot i \end{aligned}$$

(Hinweis: Beachten Sie, dass die Konsumausgaben der privaten Haushalte durch das verfügbare Einkommen bestimmt werden: $Y_v = Y - T_v$.)

- 1) Ermitteln Sie die IS- und LM-Funktionen sowie die Zins- und Einkommenswerte für das simultane Gleichgewicht auf dem Güter- und Geldmarkt.
- 2) Ermitteln Sie die Zins- und Einkommenswerte, wenn die Geldmenge auf 1.912 Mrd. € sinkt.
- 3) Stellen Sie das Ergebnis graphisch dar und interpretieren Sie das Ergebnis mit Hilfe folgender Tabelle:

Periode	Y	i	C	I	G
0					
1					

Fallbeispiel 3.9: Gesamtwirtschaftliche Nachfragefunktion (++)

Konstruieren Sie mit Hilfe der nachfolgenden Angaben die IS-Kurve und die LM-Kurve für ein Preisniveau (P) von 1 und von 1,25 sowie die gesamtwirtschaftliche Nachfragefunktion:

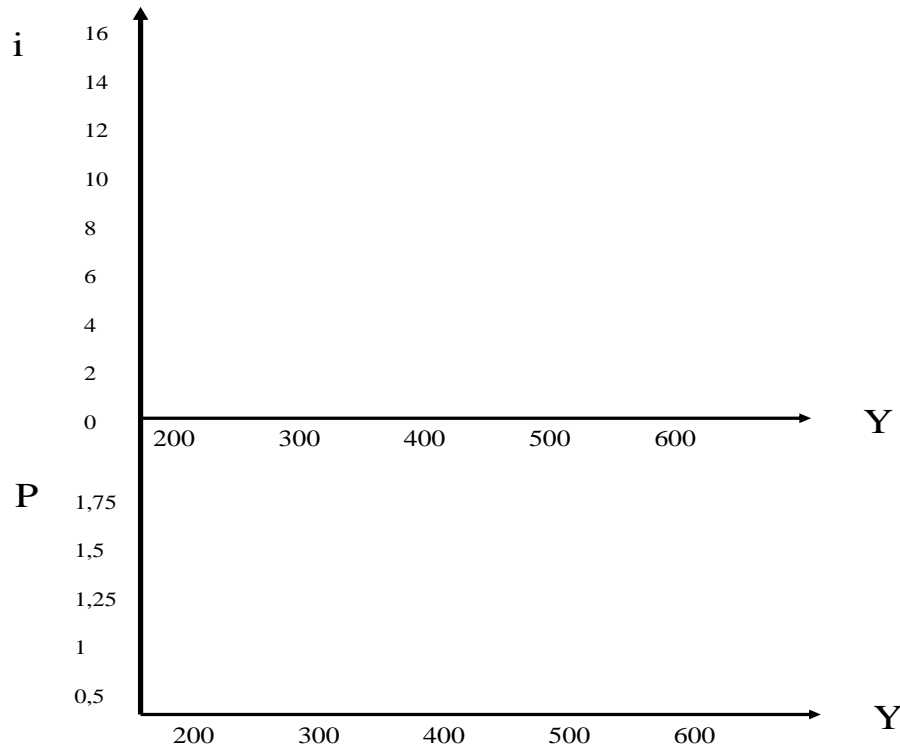
$$C = 80 + 0,8 \cdot Y$$

$$I = 30 - 200 \cdot i$$

$$M = 500$$

$$L^T = 0,5 \cdot Y$$

$$L^S = 300 - 1.000 \cdot i$$


Fallbeispiel 3.10: Pigou- und Keynes-Effekt (++)

Beschreiben Sie den Pigou- bzw. Keynes-Effekt im Rahmen einer geeigneten Wirkungskette. Gehen Sie von einer Senkung des Preisniveaus aus und stellen Sie das Ergebnis grafisch dar (IS-LM-Modell; gesamtwirtschaftliche Nachfragefunktion).

Fallbeispiel 3.11: Lohnsetzung (+)

- 1) Erläutern Sie den Zusammenhang zwischen Arbeitslosenquote, Verhandlungsmacht der Gewerkschaften und Lohnhöhe.
- 2) Wie beeinflusst ein Anstieg des Preisniveaus die Lohnsetzung?
- 3) Begründen Sie den fallenden Verlauf der Lohnsetzungsfunktion.
- 4) Wie verschiebt sich die Lohnsetzungsfunktion bei folgenden Ereignissen?

Ereignis	Lohnsetzungsfunktion
Senkung der Leistungen der Arbeitslosenversicherung	
Abnahme des gewerkschaftlichen Organisationsgrades	
Höherer Kündigungsschutz	

Fallbeispiel 3.12: Gesamtwirtschaftliche Angebotsfunktion (+)

- 1) Leiten Sie ab, warum eine steigende Produktion ein zunehmendes Preisniveau nach sich zieht.
- 2) Begründen Sie, wie sich die GA-Funktion bei folgenden Vorgängen verschiebt:

Vorgang	Verschiebung	Begründung
Erhöhung der Rentenversicherungsbeiträge		
Anstieg der Nominallöhne über das Ausmaß der Produktivitätssteigerung hinaus		
Verschärfung der Wettbewerbssituation		
Zunahme der Kapazitätsauslastung von 96,5 Prozent auf 98 Prozent		
Rückgang der Kapazitätsauslastung von 96,5 Prozent auf 94 Prozent bei gleichbleibendem Arbeitseinsatz		
zunehmender Einsatz neuer Technologien		

Fallbeispiel 3.13: Makroökonomische Schocks im Totalmodell (+)

- 1) Beurteilen Sie, ob es sich bei nachfolgenden Vorgängen um positive bzw. negative Angebots- bzw. Nachfrageschocks handelt. Beurteilen Sie, wie sich das Preisniveau und das reale BIP im gesamtwirtschaftlichen Totalmodell verändern.

Vorgang	Schock	P	BIP ^{real}
Konjunkturaufschwung durch Abwertung der heimischen Währung			
drastischer Ölpreisanstieg			
Produktivitätsanstieg in der „New Economy“			
Senkung der Einkommen- und Körperschaftsteuer			
Börsencrash			

- 2) Wie können Schocks auf andere Länder übertragen werden?